

daß man sie ja hinabrollen lassen könne. „Dann werden sie sicher soweit laufen, daß wir sie nicht wiederfinden,“ wandte ein anderer ein. Der Schultheiß aber sagte, dem sei leicht ab-zuhelfen. Man könne ja durch das Loch in der Mitte eines Steines einen Mann stecken und ihn mit hinunterrollen lassen. Der könne dann nach Schilda kommen und vermelden, wo die Steine geblieben seien. Gesagt, getan. Die wuchtigen Steine liefen mit großer Gewalt hinab, stürzten mit dem Manne in einen Weiher, daß das Wasser hoch emporspritzte, und blieben dann auf dem Grunde liegen. Die Schildbürger warteten von Tag zu Tag auf die Rückkehr des Verschollenen, und ein Ratherr meinte, die Steine müßten doch wohl weiter gelaufen sein, als man angenommen habe. Als der Mann aber immer nicht kam, ließ der Schultheiß in den umliegenden Ortschaften bekannt machen, daß, wenn ein Mann mit einem Mühlstein um den Hals gesehen werde, derselbe in der Bürgermeisterei von Schilda abgeliefert werden möchte, damit dem Diebe am Gemeindegut geschehen könne, was Rechtens sei.

Diese und viele andere Streiche begingen die Schildbürger; aber allgemach geschahen ihre Narrheiten nicht mehr zur Verschleierung ihrer Klugheit, sondern aus wirklicher, angeborener grenzenloser Dummheit und Unerfahrenheit, was aus der folgenden Geschichte zu ersehen ist.

In ganz Schilda kannte man keine Katze, und die Mäuse nahmen deshalb so überhand, daß das Brot auf dem Tisch nicht mehr vor ihnen sicher war. Sie benagten alles, was ihnen in den Weg kam, und liefen ohne Scheu am hellen Tage in Stuben, Kammern und Küchen herum. Da begab es sich, daß ein Fremder in ihr Wirthshaus einkehrte, der ein lebendiges Tier in einem Sack mit sich führte. Er legte den Sack auf den Fußboden, und als der Wirt sah, daß sich etwas darin bewegte, sagte er: „Was habt Ihr denn da, guter Freund?“ „Es ist ein Mausshund darin,“ entgegnete der Fremde, und band den Sack auf. Die Katze kam heraus, und als sie die vielen Mäuse sah, stürzte sie sich auf sie und biß ihrer viele tot. — Das erzählte der Wirt dem Schultheißen, und der machte dem wohlweisen Rat den Vorschlag, dem Fremden, um der allgemeinen Not zu